

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

51. Jahrgang.

N 3.

Sonntag, den 9. Januar

1904.

Kapitalausleihungen betreffend.

Ende Juni 1904 sind 60 000 Mark Bezirksvermögensbestände im ganzen oder in einzelnen Posten gegen mündelmäßige Sicherheit auszuleihen. Gesuche sind unter Beifügung des Grundbuchauszugs, Bestandsverzeichnisses und Brandlassenscheins rechtzeitig anher einzureichen.

Schwarzenberg, den 23. Dezember 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Demmering.

S.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 f. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Zwittau im Monat Dezember 1903 festgesetzte und um Fünftel vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft im Monat Januar d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfournée beträgt:

für je 50 kg Hafer 6 Mk. 30 Pf.

" " " " " " " " " " " " " " 3 " 68 "

" " " " " " " " " " " " " " 2 " 63 "

Schwarzenberg, am 7. Januar 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. H.: Dr. Jani, Regierungsassessor.

S.

Nachdem die Einweisung und Verpflichtung der wieder bez. neugewählten Stadtverordneten am 2. ds. Mts. erfolgt ist, setzt sich das Kollegium im Jahre 1904 folgendermaßen zusammen:

I. Drittel:

Herr Gärtnereibesitzer Karl Bernhard Fritzsche, anst.

" Kaufmann Otto Paul Hecel, anst.

" " Gustav Richard Hertel, anst.

" " Eduard Hermann Müller, anst.

" " Gustav Emil Tittel, unanst.

" " Hermann Wagner, anst.

" Schneidemühlenbesitzer Max Gustav Zeuner, anst.

II. Drittel:

Herr Stichtmaschinenbesitzer Karl Hermann Auerwald, anst.

" Oberförster Otto Bach, unanst.

" Kaufmann Carl Richard Kunz, unanst.

" " Bernhard Löscher, anst.

" " Max Richard Ludwig, anst.

" " Alban Otto Männel, anst.

" Schlossermeister Carl Eduard Borst, anst.

III. Drittel:

Herr Kaufmann Ludwig Emil Bahlig, anst.

" " Friedrich Gustav Diersch, anst.

" " Lehrer Karl Emil Herloh, unanst.

" " Kaufmann Alfred Moritz Dirschberg, anst.

" " Schneidermeister Friedrich Hermann Pfeifferkorn, unanst.

" " Stichtmaschinenbesitzer Paul Ernst Zeuner, unanst.

Am Korea.

Der Friede in Ostasien steht immer noch auf des Messers Schneide. Was von Anfang an die Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens vornehmlich stützte, die Abneigung des Japans gegen den Krieg, das hat sich auch bisher und zuletzt noch in der russischen Note vom 2. oder 3. Januar bewährt. Ist auch der Inhalt der Note nicht genau bekannt, so stimmen doch alle Nachrichten darin überein, daß sie im verständlichen Tone gehalten ist und eine wichtige Konzession an Japan macht. Man vermutet, daß dies Zugeständnis darin besteht, daß Russland die Befreiung gewisser Punkte im Süden der koreanischen Halbinsel noch nicht als Kriegsfall betrachten würde, wenn Japan in eine Art von Neutralisierung des Nordens von Korea willigte.

Es wäre ein außerordentlicher Vorteil für Japan, wenn es den Hafen von Masampo, der die Wasserstraße aus dem koreanischen nach dem gelben Meere beherrscht, im Frieden mit Russland besetzen könnte. Denn damit wäre es in der Lage, die Verbindung zwischen den russischen Kriegshäfen von Wladivostok im Norden des koreanischen Meeres und von Port Arthur im gelben Meere zu unterbrechen. Es fragt sich aber gleichwohl, ob sich Japan mit diesem Vorteil abfinden lassen wird. Es hat bisher Anspruch auf vorherrschenden Einfluß in ganz Korea und ferner auf Garantien in Bezug auf die Mandchurie erhoben. Man scheint in Japan auch damit zu rechnen, daß China im Kriegsfalle Russland Schwierigkeiten bereiten und einen Teil des russischen Heeres im Norden Chinas beschäftigen würde. Jedenfalls hat Japan seit Jahren in China eine eifrige Agitation für einen engeren Zusammenschluß der gelben Rasse betrieben.

Daß andererseits Russland nicht an ein Zurückweichen im Norden Koreas denkt, geht aus der Nachricht hervor, ein russisches Schützenregiment habe Befehl zum Einmarsch in Korea erhalten. Den Vorwand, Ordnung stiften zu müssen, kann jeder der beiden Gegner für sich geltend machen. Haben es doch schon die Vertreter der Vereinigten Staaten von Amerika für nötig befunden, eine Bataillon von Marinetruppen zum Schutze der Seemannschaft gegen die undisciplinierte und unruhige koreanische Soldateska nach Seoul zu legen.

Der japanisch-russische Gegensatz bleibt also, auch wenn Rus-

land wirklich in die japanische Besetzung von Teilen Südkoreas willigen sollte, noch so stark, daß man nicht von einer endgültigen Beilegung des Konfliktes, sondern nur von einem Vertagen der Entscheidung sprechen könnte.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ueber das Befinden Sr. Majestät des Kaisers wird von Augenzeugen in der günstigsten Weise berichtet. Der Kaiser spricht mit klarer, scharfer Stimme und ist bei vorzüglicher Laune. Von der Mittelmeerreise, die ja niemals fest geplant war, spricht zurzeit niemand. Vielleicht wird sie im kommenden Frühjahr an Stelle der Nordlandreise unternommen.

— Ueber den Besuch des Großherzogs von Hessen in der Herberge zur Heimat in Darmstadt zur Weihnachtsfeier geht der „Frankf. Bz.“ folgende wahrheitsgetreue Schilderung zu: Der Großherzog begab sich am ersten Weihnachtsmorgen um 7 Uhr, nachdem er dem Frühgottesdienst in der Hofkirche beigewohnt hatte, in Begleitung des Hofpredigers Ehrhardt zur Herberge, in der der Geistliche seit langen Jahren die Feier zu leiten pflegt. Die beiden Herren nahmen inmitten der 89 Männer, denen das Asyl Obdach gewährt hatte, unter dem Christbaume Platz, und der Hofprediger hielt, nachdem die Versammelten einen Choral gesungen, eine kurze Andacht. Dann weilten die beiden Gäste noch eine Stunde im Kreise der Heimatlosen. Der Geistliche sprach mit den Einzelnen und ließ sich aus ihrem Leben und von ihren Wanderungen erzählen. Der Großherzog aber hörte schweigend zu, sah, wie trefflich den Männern der warme Kaffee, das Brot und der Kuchen mundete. Keiner von ihnen wußte, wer der stille Gast sei, der mit dem Geistlichen gekommen. Man mochte ihn wohl für einen Herrn des Vorstandes halten. Erst als die Herren sich entfernten hatten, sagte der Herbergsdiener den Erstaunten, daß der Großherzog von Hessen bei ihnen gewesen sei. Das rief nun unter den Leuten großen Jubel hervor, und sie brachten ein Hoch auf den leuchtigen Fürsten aus. Nach kurzer Frist erschien ein Bote vom Kabinett und brachte 100 Mark. Die wurden gleichmäßig unter die Schar verteilt, und vom Rest des Betrages erhielt jeder zum Mittag ein paar warme Würstchen.

Herr Diersch ist als Vorksteher und Herr Fritzsche als Vice-Vorksteher des Kollegiums gewählt worden.

Stadtrat Eibenstock, den 4. Januar 1904.

Hesse.

Müller.

Nrn. 55, 145 und 192 des Verzeichnisses der dem Schank- und Tanzstättenverbote unterstellten Personen sind zu streichen.

Stadtrat Eibenstock, den 8. Januar 1904.

Hesse.

M.

Bürgerschule Eibenstock.

Anmeldung der Kleinen: I. Abt. am 14. Januar 1904, nachm. 2—4 Uhr,
II. „ „ 15. Januar 1904.

Vorzulegen sind der Impfschein, für Auswärtsgeborene außerdem Geburts- und Taufurkunde. Mitteilungen über seelische und organische Eigentümlichkeiten sind erwünscht.

Eibenstock, den 5. Januar 1904.

Kändler.

Die im Jahre 1884 geborenen männlichen Personen, ingleichen diejenigen, älteren Jahrgängen angehörenden Mannschaften hiesigen Orts, über deren Militärverhältnis noch nicht endgiltig entschieden worden ist, werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1904 im hiesigen Gemeindeamte — Zimmer Nr. 2 — behufs Aufnahme in die Rekrutierungs-Kammrolle anzumelden.

Die Militärpflichtigen aus früheren Jahrgängen haben ihren Lösungsschein, die im Jahre 1884 auswärts geborenen den Geburtschein mitzubringen.

Der Gemeindevorstand zu Schönheide.

Außerordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse für das Handwerk und sonstige Betriebe zu Eibenstock

Sonntag, den 10. Januar 1904, nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr
im Saale des „Deutschen Hauses“.

Tagesordnung:

1. Erhöhung der Krankenunterstützung bis zu $\frac{1}{4}$ des ortsüblichen Tagelohns.
2. Einführung von Familienunterstützung.
3. Beschlußfassung über den vom Vorstande ausgearbeiteten neuen Statuten-Entwurf.
4. Eventuell Weiteres.

Die Herren Arbeitgeber, sowie stimmberechtigten Arbeitnehmer werden ersucht, sich hierzu zahlreich einzufinden zu wollen.

Eibenstock, am 1. Januar 1904.

Der Vorstand.

Wilhelm Unger, Vorsitzender.

— Russland. Petersburg, 5. Januar. Die Russische Telegraphen-Agentur meldet: Aus Wladivostok wird sechsen telegraphiert, daß nach Privatnachrichten aus Muden infolge der in Korea entstandenen Streitigkeiten zwischen Japanern und Koreanern das 2. Schützen-Regiment in vollem Bestande zum Schutze der russischen Interessen nach Korea ausgerückt ist. Die Militärszüge verkehren ohne Hindernisse, jedoch mit ziemlich großen Verzögerungen. Auch die Passagierzüge, die ebenfalls fast täglich verkehren, haben Verzögerungen zu erleiden.

— Petersburg, 6. Januar. „Wirschewa Wjedomosti“ schreibt über das gestrige Ausrücken des 2. Schützen-Regiments nach Korea, dieses Vorgehen beseitige jeglichen Zweifel an der Festigkeit der russischen Politik in Ostasien und stimme vollständig mit den Erklärungen überein, welche die russische Regierung im Jahre 1890 an die Regierung von Korea habe ergehen lassen. Das Blatt weist darauf hin, daß es in dieser Erklärung heißt, Russland werde sich jeglicher Einmischung in die Angelegenheiten Koreas enthalten, solange Korea imstande sei, ohne fremde Hilfe die innere Ordnung und seine Unabhängigkeit zu wahren; sollte letzteres jedoch nicht der Fall sein, dann werde Russland im eigenen Interesse gezwungen sein, Maßregeln zu ergreifen. Der Augenblick für solche Maßregeln sei nun gekommen. Das Blatt tritt der Ansicht auf's Entschiedenste entgegen, daß das Ausrücken des genannten Regiments nach Korea als Beginn des Krieges anzusehen sei.

— Australien. Aus Sydney, 7. Januar, wird telegraphiert: An Bord des englischen Kreuzers „Wallaroo“, der nach Hobart — Tasmanien — unterwegs war, sind durch eine Kessel-Explosion 43 Personen getötet worden. „Wallaroo“ hat die Nachricht von dem Unglück durch Signale nach der Insel Montague, die 230 Meilen südlich von Sydney liegt, gegeben. Der Kreuzer wird morgen dort wieder eintreffen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. In der neuesten Nummer des „Confectionär“ befindet sich folgender Aufsatz:
Der amerikanische Konsul-Agent Harris in Eibenstock veranlaßt den folgenden Bericht über die Eibenstocker Sticker-Industrie, welcher derselben jede Anerkennung